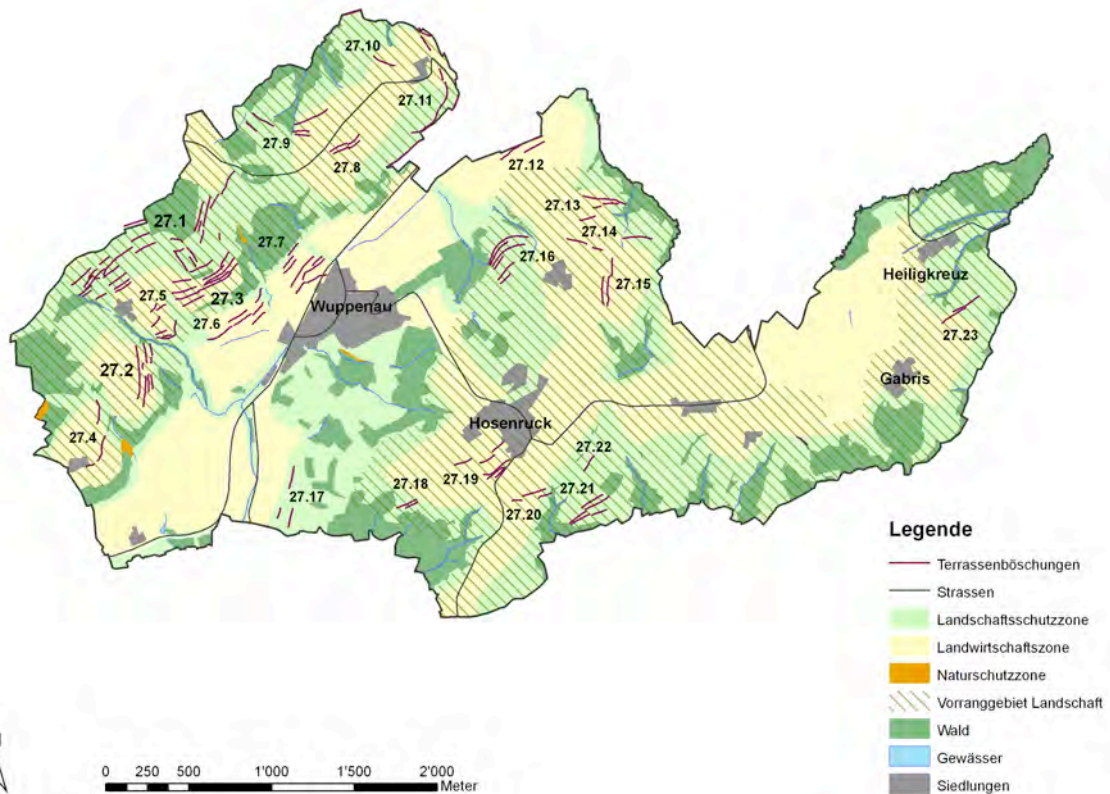


# Ackerterrassen Gemeinde Wuppenau

Aufnahmedatum: Mai und Juni 10

Nr. 27



## Terrassenfluren

- 27.1 Höchi
- 27.2 Zältli
- 27.3 Lätte

## Einzelterrassen

- 27.4 Gärteschbärg
- 27.5 Wilet
- 27.6 Ebnet
- 27.7 Hinderwuppenau
- 27.8 Büel
- 27.9 Secki
- 27.10 Freihof
- 27.11 Hagenwil
- 27.12 Geftenau
- 27.13 Befang
- 27.14 Sommerau
- 27.15 Welfensberg
- 27.16 Chalchere
- 27.17 Neuhaus
- 27.18 Pantli
- 27.19 Hosenruck
- 27.20 Waldwis

## Kulturlandschaft

Vom Plateau zwischen Heiligkreuz und Hosenruck fällt das Gelände nach Wuppenau stark ab, um dann gegen den Greutisbärg wieder anzusteigen. Zwischen Wuppenau und Hosenruck liegt der Höhenzug des Nollen. Das Vorranggebiet Landschaft „Hügellandschaft Braunau-Wuppenau“ (Nr. 122) liegt im Westen der Gemeinde und wird durch die vielfältige und kleinflächige Nutzung mit zahlreichen Böschungen charakterisiert. Die vielen Terrassierungen prägen das reichstrukturierte Landschaftsbild am Greutisbärg. Im Osten der Gemeinde findet sich das Vorranggebiet Landschaft „Nollen“ (Nr. 121), welches durch zahlreiche Hecken, Wiesenböschungen, verwinkelte Waldränder und einige Hochstammobstgärten charakterisiert wird.

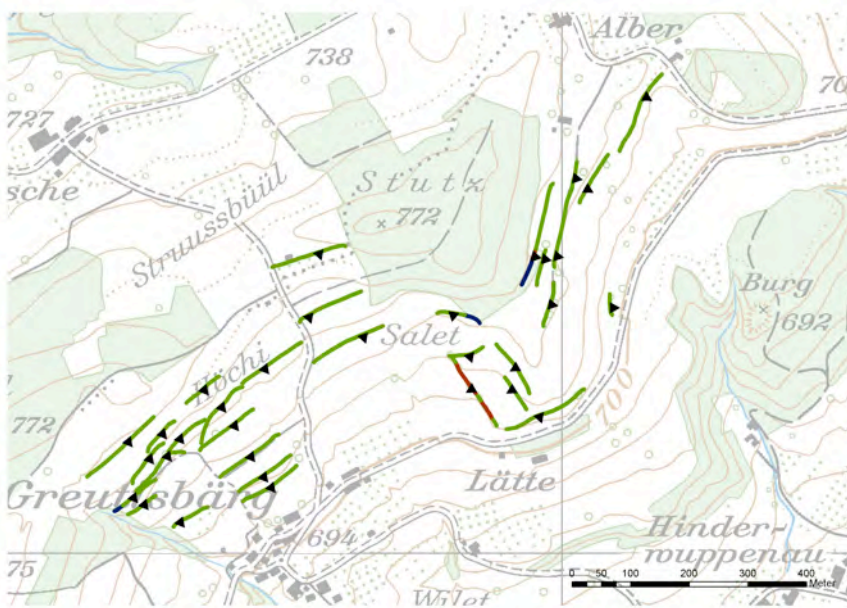
- 27.21 Widehölzli
- 27.22 Vogelsang
- 27.23 Langfuri



Blick in Richtung Nolen, Archiv SL, 05/10

# Terrassenflur Höchi

Nr.27.1



## Charakteristiken:

- Gemeinde: Wuppenau
- Anzahl: 32 Böschungen
- Exposition: Südwest bis Südost
- Schutzstatus: Landschaftsschutzzone, Vorranggebiet Landschaft „Hügellandschaft Braunau - Wuppenau“ (Nr. 122)
- Nutzung: Wiese, wenig Weide

## Legende

### Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

### Landschaftsraum

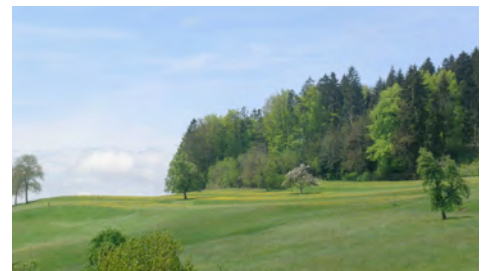
Am Südosthang des Greutisbärgs befindet sich die Terrassenflur Höchi. Die Landschaft am Greutisbärg ist charakterisiert durch die Ackerterrassen, Hecken, Wiesen und Wälder. Unterhalb der Flur Höchi befindet sich die Flur Lätte. Die beiden Fluren werden durch die Strasse und einen kleinen Waldsaum räumlich getrennt.



Mai 10

### Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Grösstenteils sind die Böschungen als Grashänge ausgebildet, welche wenig artenreich sind. Einige sind mit Hecken bestockt oder reichen teilweise bis in den Wald hinein. Die Hecken weisen einen geringen bis mittleren Artenreichtum auf.



Mai 10

### Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Der südwestliche Teil der Flur direkt am Greutisbärg zeigt einen intakten Zusammenhang der Terrassen mit ausgeprägten Böschungen. Gegen Nordosten nimmt die Anzahl der Ackerterrassen ab und die Böschungen sind weniger markant ausgeprägt. Teilweise zerschneiden Wege und Strassen die Flur, wodurch das gesamtheitliche Landschaftsbild beeinträchtigt wird.

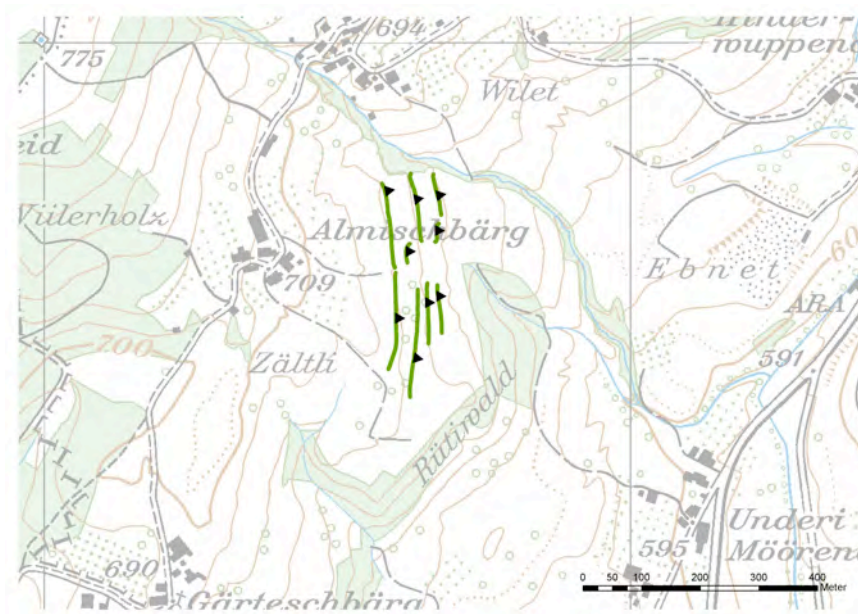


Mai 10

<b>Besonderheiten</b>	- Intakter Zusammenhang des südwestlichen Teils der Flur am Greutisbärg
<b>Handlungsbedarf</b>	- Möglichst schonende Bewirtschaftung der Böschungen (keine zu intensive Beweidung, Vorsicht beim Befahren mit schweren Maschinen)

# Terrassenflur Zältli

Nr.27.2



### Charakteristiken:

- Gemeinde: Wuppenau
- Anzahl: 9 Böschungen
- Exposition: Ost
- Schutzstatus: Vorranggebiet  
Landschaft  
„Hügellandschaft  
Braunau - Wuppenau“  
(Nr. 122)
- Nutzung: Wiese

### Legende

#### Terrassenböschungen

- ▬ Grashang
- ▬ Hecke
- ▬ im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

### Landschaftsraum

Südlich der Flur Höchi liegt die Flur Zältli. Der Hang des Greutisbärg ist im Bereich Zältli geprägt durch die zahlreichen Ackerterrassen. Wenige Obstbäume und einzelne Büsche sowie der südöstlich liegende Wald prägen diese kleinräumige Landschaft.



Mai 10

### Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Die begrastten Böschungen liegen in einer Schnittwiese. Der Artenreichtum ist gering bis mittel.



Mai 10

### Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Die Böschungen sind gut erhalten und weisen klare Strukturen auf. Sie vermitteln ein einheitliches Bild, da die Böschungen nahe beieinander liegen und ein klarer Zusammenhang erkennbar ist.

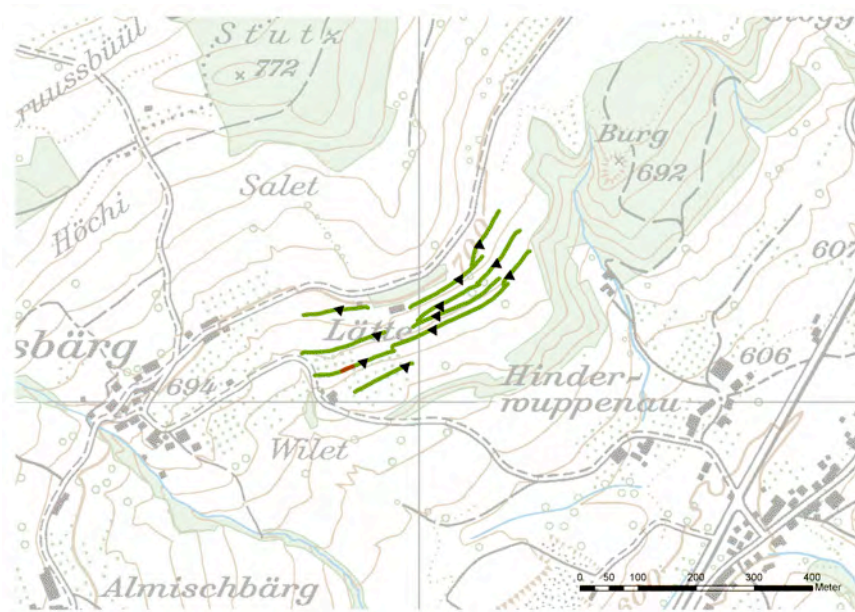


Mai 10

<b>Besonderheiten</b>	- Gut erhaltene Strukturen der Terrassen mit einem einheitlichen Landschaftsbild
<b>Handlungsbedarf</b>	

# Terrassenflur Lätte

Nr.27.3



### Charakteristiken:

- Gemeinde: Wuppenau
- Anzahl: 11 Böschungen
- Exposition: Süd bis Ost
- Schutzstatus: Vorranggebiet  
Landschaft  
„Hügellandschaft  
Braunau - Wuppenau“  
(Nr. 122)
- Nutzung: Wiese, wenig Weide

### Legende

#### Terrassenböschungen

- Grashang
- Hecke
- im Wald
- ▼ Höchster Punkt und Gefälle

### Landschaftsraum

Die Flur Lätte liegt in unmittelbarer Nähe der Flur Höchi, von dieser nur durch einen kleinen Waldsaum und eine Strasse getrennt. Der Landschaftsraum weist kleine Wälder, vereinzelt Obstbäume, Hecken sowie Wies- und Weideland auf. Die Flur Lätte zeigt eine kompakte Struktur der Böschungen sowie einen intakten Zusammenhang.



Mai 10

### Lebensräume (Hangtyp, Artenreichtum)

Grösstenteils sind die Böschungen als Grashänge ausgebildet, nur ein kleiner Teil ist mit Hecken bestockt. Die Grashänge werden beweidet oder als Wiese genutzt. Der Artenreichtum ist sehr gering.



Mai 10

### Zustand, Beeinträchtigung bzw. Gefährdung

Der intakte Zusammenhang der Flur sowie die Nähe zur Flur Höchi tragen zu einem reichhaltigen Landschaftsbild bei. Wegen der Beweidung von einzelnen Böschungen sind starke Tritt- und Erosionsschäden sichtbar. Im südwestlichen Teil, wo Anzeichen von weiteren Böschungen sichtbar sind, ist eine intensive Nutzung und Düngung erkennbar.



Mai 10

<b>Besonderheiten</b>	- kompakte Terrassenflur mit nahe zusammen liegenden Böschungen
<b>Handlungsbedarf</b>	- Schonende Bewirtschaftung fördern und Überdüngung verhindern

## Einzelterrassen

### 27.4 Gärteschbärg

Zwischen Gärteschbärg und der Flur Zältli liegen drei einzelne Ackerterrassen. Die Terrassenflächen werden als Acker-, Wies- und Weideland genutzt. Alle Böschungen sind als Grashänge ausgebildet und haben einen geringen Artenreichtum.



Mai 10

### 27.5 Wilet

Zwischen den Fluren Zältli und Lätte befinden sich die sieben Böschungen Wilet. Durch einen Bach sind sie klar abgetrennt von der Flur Zältli. Die Trennung von der Flur Lätte ist weniger deutlich. Ein klarer Zusammenhang der Ackerterrassen Wilet ist jedoch nicht mehr erkennbar. Die Böschungen werden beweidet oder dienen der Wiesennutzung. Der Artenreichtum wird als gering eingestuft.



Mai 10

### 27.6 Ebnet

Die Böschungen von Ebnet befinden sich westlich von Hinderwuppenau in Wies- und Weideland, welches durch einige Hochstammobstbäume angereichert wird. Einige der Böschungen sind stark abgeflacht und durch Beweidung geschädigt, andere zeigen noch klare Strukturen. Die Grashänge sind von geringem Artenreichtum.



Mai 10

### 27.7 Hinderwuppenau

Nördlich von Hinderwuppenau liegen verschiedene Ackerterrassen. Diese sind noch gut erhalten und charakterisieren das Landschaftsbild, welches durch den angrenzenden Wald und einzelne Obstbäume ergänzt wird. Alle Böschungen sind als Grashänge ausgebildet und weisen einen eher geringen Artenreichtum auf.



Mai 10

### 27.8 Büel

Nördlich von Wuppenau befinden sich vier Ackerterrassen, welche noch gut erhalten sind. Durch die intensive Beweidung sind die Böschungen jedoch trittgeschädigt. Die Artenvielfalt auf den Böschungen ist sehr gering.



Mai 10

### 27.9 Secki

Die Böschungen von Secki liegen teils in Wiesland und teils in einem Hochstammobstgarten. Die Landschaft wird durch kleine Bäche sowie Ufer- und Feldgehölze ergänzt. Die Böschungen weisen einen geringen Artenreichtum auf.



Mai 10

### 27.10 Freihof

Nordwestlich von Rämischbärg liegen zwei Böschungen. Die Terrassenflächen werden als Wiese, Weide und Niederstammobstanlage genutzt. Die Böschungen sind artenarm.



Mai 10

### 27.11 Hagenwil

An der Gemeindegrenze zu Schönholzerswilen östlich von Rämischbärg befinden sich zwölf Ackerterrassen. Sie zeigen keinen klaren Zusammenhang mehr. Einige werden sehr stark mit Schafen oder Rindern beweidet und weisen entsprechende Tritt- und Erosionsschäden auf. Andere liegen in einem Hochstammobstgarten und weisen noch intakte Strukturen auf. Der Artenreichtum wird als gering eingestuft.



Mai 10

### 27.12 Geftenau

Die Böschungen der Ackerterrassen Geftenau liegen in den Gemeinden Wuppenau und Schönholzerwilten. Grösstenteils werden die Terrassen beweidet, was die Erosion fördert. Zudem sind die Böschungen teilweise abgeflacht und weisen Verformungen auf. Die Grashänge sind sehr artenarm.



Mai 10

### 27.13 Befang

Die Ackerterrassen von Befang befinden sich nördlich von Welfensberg. Die Böschungen liegen vorwiegend in Wies-, und Weideland sowie in Hochstammobstgärten. Die Grashänge sind von geringem Artenreichtum.



Mai 10

### 27.14 Sommerau

Die drei Terrassen von Sommerau liegen in einer Schnittwiese. Die Böschungen werden von Hochstammobstbäumen gesäumt und sind alle noch gut erhalten. Die Böschungen weisen einen geringen Artenreichtum auf.



Mai 10

### 27.15 Welfensberg

Östlich von Welfensberg finden sich drei Ackerterrassen. Grösstenteils wird das umliegende Landwirtschaftsland als Wies- und Weideland genutzt. Der Artenreichtum ist bei allen Böschungen gering.



Mai 10

### 27.16 Chalchere

Westlich von Welfensberg liegen im Gebiet Chalchere sechs nach Nordwesten exponierte Böschungen. Der Landschaftsraum ist hier reich strukturiert durch Wald, Hecken, Wies- und Weideland. Die Grashänge sind von geringem Artenreichtum, wogegen die Hecken einen mittleren Artenreichtum aufweisen.



Mai 10



### 27.17 Neuhuus

Die vier Böschungen von Neuhuus liegen in Wies- und Weideland, welches durch einige Hochstammobstbäume angereichert wird. Die meisten Ackerterrassen sind noch gut erhalten. Die Artenvielfalt ist gering.



Mai 10

### 27.18 Pantli

Südwestlich von Hosenruck liegen im Gebiet Pantli zwei Ackerterrassen im Weideland. Die steilere Böschung wurde vom Weideland ausgezäunt und ist mit einzelnen Büschen bestockt. Beide Ackerterrassen sind artenarm.



Mai 10

### 27.19 Hosenruck

Die Ackerterrassen Hosenruck befinden sich angrenzend an die gleichnamige Siedlung. Die Böschungen liegen in einem Hochstammobstgarten und teils im Wiesland. Anzeichen weiterer Böschungen sind vorhanden, jedoch nicht mehr klar ersichtlich. Die Grashänge weisen einen geringen bis mittleren Artenreichtum auf.



Mai 10

### 27.20 Waldwis

Die drei Ackerterrassen Waldwis liegen in Wies- und Weideland. Zwei Böschungen sind noch gut erhalten, die dritte Böschung weist starke Tritt- und Erosionsschaden durch Beweidung auf. Die Grashänge der Böschungen haben einen geringen bis mittleren Artenreichtum.



Mai 10

### 27.21 Widehölzli

Südwestlich von Hosenruck befindet sich eine einzelne Ackerterrasse in einem Hochstammobstgarten. Die Wiese des Obstgartens wird stark gedüngt und die Böschung weist einen geringen Artenreichtum auf.



Mai 10

### 27.22 Vogelsang

Die fünf Ackerterrassen von Vogelsang sind auf drei Seiten von Wald umgeben. Zwei werden intensiv als Weide genutzt, wobei Trittschäden erkennbar sind. Drei Böschungen liegen im Wiesland. Der Artenreichtum ist bei allen Ackerterrassen gering.



Juni 10

### 27.23 Langfuri

Südlich von Heiligkreuz liegen zwei Ackerterrassen in Wiesland. Die beiden Böschungen weisen klare Strukturen auf und sind von beachtlicher Höhe. Der Artenreichtum der Böschungen ist gering.



Juni 10